

Jahresrückblick auf das SoViSta-Jahr 2012 (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)



Fotowettbewerb

Im Dezember 2011 fiel der Startschuss zum SoViSta-Fotowettbewerb zum Thema „Alt und Jung“ für Kinder und Jugendliche aus dem Stanzertal. Das Thema zum SoViSta-Fotowettbewerb war kein ganz einfaches und so hat es am Anfang etwas gedauert, bis die ersten Einsendungen gekommen sind, doch bis zum Einsendeschluss am 12. Februar 2012 waren dann doch viele Bilder beim Sozialverein SoViSta eingegangen. Die Wahl der Qual hatte dann eine sechsköpfige Jury, die sich aus Mitgliedern des SoViSta-Vorstandes und des SoViSta-PR-Teams zusammensetzte. Die Bewertung nach Punkten



1. Johannes Plankensteiner



2. Mathias Plankensteiner



3. Marina Mair



4. Sebastian Mall



5. Max Mall



6. Petra Gabl



7. Lili Nohi



8. Josef Gabl



9. Loren Winkler



10. Armin Hafele

erfolgte u. a. nach Kriterien wie dem Motiv an sich, der Umsetzung des Themas usw. Gut waren die Bilder alle und so fiel das Ergebnis auch denkbar knapp aus. Letztlich konnten sich die EinsenderInnen der besten zehn Bilder über tolle Preise der besonders großzügigen Sponsoren freuen: So spendierten etwa die Arlberger Bergbahnen und das Arlberg.well-com je eine Saisonskarte. Von Anthonys (Happy valley – Steak & shake und Pizza & more) gab es Essensgutscheine für je fünf Personen, der Fotoclub Strengen steuerte zwei Gutscheine für einen Fotokurs bei und von Sport 2000 Jennewein und Sport Alber gab es hochwertige Sportbekleidung und Sportequipment.

SoViSta online

SoViSta - Soziale Vision Stanzertal - ist seit Mai 2012 auch im WorldWideWeb (www) mit der Website www.sovista.at vertreten, wo sich Mitglieder und solche, die's noch werden wollen, über den Verein, dessen Programm und dessen Aktivitäten informieren können.

In Ruhe verrückt werden dürfen

Der neu gegründete Verein Soziale Vision Stanzertal (SoViSta) lud am vergangenen Mittwoch im Arlbergsaal zu einer Fortbildungsveranstaltung rund um das Thema Demenz.

Anton Stabentheiner von der Firma DASTA und Trainer für „Wahrnehmende Pflege und Betreuung“ referierte über das Thema „Wie wirke ich auf Demente?“ und beleuchtete, welche Auswirkungen die innere Einstellung auf pflegebedürftige Menschen hat. Anschließend sprach Edith Burmester über „Komplementäre Pflegeansätze“ und stellte die Aromapflege vor.



Burmester leitet ein Altenwohnheim in Schwaz und ist Expertin für neue und zeitgemäße Ansätze in der Begleitung dementer Menschen. Während am Nachmittag vor allem Fachleute – MitarbeiterInnen der Gesundheits- und Sozialsprengel und PflegerInnen – die Vorträge mit Interesse verfolgten, war der Vortrag am Abend für die Öffentlichkeit ausgelegt.

Erich Schützendorf sprach über das Thema „In Ruhe verrückt werden dürfen“ und näherte sich dem Thema Demenz auf neue und außergewöhnliche Weise. Der deutsche Diplom-Pädagoge und Lehrbeauftragte für Altenbildung und -arbeit an der Hochschule Niederrhein zog die rund 170 Zuhörer mit seinen außergewöhnlichen Ansichten in den Bann und regte zum Nachdenken an. „Der geistige Abbau bei dementen Menschen sollte nicht als Verlust gesehen, sondern am besten einfach hingenommen werden“, riet Schützendorf. Wie bei den Kindern, die sich Fähigkeiten aneignen und die komplexen Zusammenhänge der Welt begreifen lernen, sollte man bei Menschen mit Demenz akzeptieren, dass sie sich auf den Stufen wieder zurückbewegen. „Wir müssen lernen, Menschen auf ihrer Entwicklung vom Verstand weg zu begleiten“, so Schützendorf. Angehörige und Pflegenden sollten versuchen, sich mit dem Kindlichen und Spielerischen von dementen Menschen auseinanderzusetzen. Die Kommunikation sollte dabei weniger über die Sprache, sondern viel mehr über die Sinne und Gefühle stattfinden

SoViSta-Obfrau Maria Kössler freute sich über den großen Erfolg der Veranstaltung, die von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins und des Sprengels Stanzertal rund um Geschäftsführerin Kathrin Hörschläger organisiert wurde.

„Wir freuen uns, dass unser Verein so gut angenommen wird und wir nach vier Monaten Arbeit bereits 200 aktive und unterstützende Mitglieder haben“, so Kössler. Einige Unternehmen haben dem Verein ebenfalls bereits unter die Arme gegriffen: Die Firma MPreis spendierte für das Kochprojekt 500 Euro und auch die Raiffeisenbank St. Anton am Arlberg stellte sich mit einem Scheck über 1.000 Euro ein.



SoViSta rückt Schlaganfallprävention in den Mittelpunkt

Nach dem Thema Demenz veranstaltete der Verein Soziale Vision Stanzertal in Strengen einen Vortrag über den Schlaganfall. Referent war der Internist Ludwig Knabl vom KH Zams.

Nach Herzinfarkt und Krebserkrankungen ist der Schlaganfall die dritthäufigste Ursache für eine bleibende Behinderung oder Pflegebedürftigkeit in Österreich. „Das Risiko, einen Schlaganfall zu bekommen, steigt mit dem Alter. 80 Prozent der Betroffenen sind älter als 60 Jahre. Gefäßverkalkungen, zu denen es bereits ab einem Alter von 40 Jahren kommt,

können zu einem Schlaganfall führen, bei dem Teile des Gehirns nicht mehr ausreichend durchblutet werden“, erklärte Knabl beim gut besuchten Vortrag im Gemeindesaal Strengen. In Tirol sind pro Jahr rund 2000 Menschen von einem Schlaganfall betroffen. Treten Schlaganfallssymptome wie plötzliche Sehstörungen, Schwindel, Lähmungen und Sprachstörungen usw. auf, ist unverzüglich notärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. „Durch rasche Hilfe können die Beeinträchtigungen in Grenzen gehalten werden“, so Knabl. Hans Kreuzer stellte im Anschluss an das Referat den vom Land Tirol initiierten „Behandlungspfad Schlaganfall“ vor, der sich zum Ziel setzt, die Bevölkerung aufzuklären und so bei Schlaganfall rasche Hilfe zu ermöglichen.



Ratschen und klappern zum Englischen Gruß

Im Februar und März bastelten Kinder der Volksschulen Strengen, Tobadill, Schnann, St. Jakob und St. Anton Osterratschen. Die Idee dazu hatten Edi Alber. Am Palmsonntag haben die Kinder ihre Werke präsentieren und am Karfreitag und -samstag haben sie diese an ausgewählten Orten in der Gemeinde erklingen lassen. Zudem wurden Spenden für eine hilfsbedürftige Familie aus dem Stanzertal gesammelt.



Wer sät, kann auch ernten

Edmund Alber aus St. Jakob hat vor einigen Jahren die „Ratschenkinder“ um sich geschart und hat mit ihnen schon einige Aktivitäten gesetzt. Im Mittelpunkt stand und steht dabei immer das Erleben der Gemeinschaft, das Miteinander usw. Im Frühjahr 2012 hat Alber mithilfe vieler „Gotas“ und „Getis“ ein besonderes Projekt in Angriff genommen: den Brotacker. Das was die Kinder gepflanzt und gesät haben, konnten sie im Herbst ernten.



Der Weißklar-Apfelbaum hat zwar noch nicht getragen, aber mit Dinkelweizen, Gerste, Hafer, Roggen, Erdäpfel, Blaukraut, Zwiebel, Rohnen, Kohlrabi, Erdbeeren, Erbsen, Bohnen, verschiedene Kräuter, Schnittlauch, Weihrauchstauden und verschiedensten Blumen für den Kirchenschmuck konnten die Ratschenkinder gemeinsam mit Edmund Alber und den vielen HelferInnen kürzlich eine beeindruckende Palette an Früchten der Erde ernten. Bis es aber soweit war, musste einiges an Arbeit und Zeit investiert werden. Angefangen vom Umbrechen des Ackers, dem Säen und Setzen, bis hin zum Jäten und Bewässern war mehr als genug zu tun. „Mir war wichtig, dass die Kinder wieder ein Gespür für die Natur und die Früchte der Erde bekommen“, so Alber. In ein Geschäft gehen und sich dort etwas kaufen, könne jeder. Außerdem findet Alber, dass Kinder auch zur Arbeit erzogen gehören und dass nicht nur Sport, Musik und Bildung usw. wichtig sind. „Wir sollten wieder etwas zur Besinnung kommen. Ein Weg dazu ist für mich, die Herzen der Kinder zu erreichen und dadurch etwas in der Gesellschaft zu bewegen“, betont Alber.

Der Brotacker weckte nicht nur das Interesse der Kinder, sondern auch das der Eltern, der Nachbarschaft und so manchem aus den umliegenden Gemeinden. „Die Ernte ist sehr wichtig und das abschließende Erfolgserlebnis, weil alle den ganzen Sommer gearbeitet und auch gewartet haben.“ Mit dabei waren auch die Kinder und LehrerInnen der Volksschulen St. Jakob und St. Anton: Sie halfen mit beim Erdäpfel graben und beim Korn dreschen und reinigen und „Segaгети“ Pfarrer Augustin Kouanvih brachte ein Kreuz als Geschenk für die Kinder mit und betete das Vater unser mit allen Anwesenden. Wer arbeitet, muss auch essen und so kamen die Erdäpfel, kaum aus dem Acker, gleich in den Kochtopf, um dann mit Kräutersoße, Butter und Almkäse, gespendet von Kas- und Buttergeti Emil Strolz, Milch von Milchgeti Martin Ladner und Buttermilch vom Buttermilchpaten M-Preis St. Anton genüsslich verzehrt zu werden. Im Rahmen der Ernte wurde auch zwei kleine Leiterwagen mit den Feldfrüchten geschmückt die dann beim Erntedankfest in St. Anton und St. Jakob mitgeführt wurden. Auch wenn Alber die treibende Kraft hinter dem Projekt war und ist, weiß er, dass es ohne die vielen helfenden Hände, die ihm und den Kindern unter die Arme gegriffen haben, nicht gegangen wäre. Ob Ackergota Roswitha Jehle, Saatmaschinen- und Pfluggeti Stefan Alber, Hacker- und Pflanzengeti Richard Jehle, Samengeti Dr. Christian Partl, Erdäpfelgota Landwirtschaftliche Genossenschaft, Jetgotta Buchhammer Helene, Blumen- und Gemüsesetzgota Elfriede Strolz, Gieß- und Hilfgeti Hans-Peter Strolz, Zaungeti Schiclub Arlberg und die Gemeinde St. Anton bzw. die Arbeiter des Bauhofs der EWA, Windmühlengeti Franz Schuler sowie Hilfgeti Alfons Walter und Hilfgota Cornelia Strolz: Alle haben zum Gelingen des Projektes beigetragen. Ans Ausruhen denken Alber und seine Ratschenkinder allerdings auch jetzt nicht, denn nun muss das geerntete Korn getrocknet werden, damit man im Frühjahr daraus das erste Ratschenbrot aus eigenem Anbau backen kann.

Spielen, tratschen, gemütlich haben

Bereits im April dieses Jahres wurde vonseiten des Wohn- und Pflegeheims Flirsch und des Sozial- und Gesundheitssprengels die Idee geboren, mit freiwilligen HelferInnen von SoViSta einen Themennachmittag für ältere Menschen aus dem Stanzertal, die kaum über die Möglichkeit verfügen, sich mit anderen Menschen zu treffen und auszutauschen, zu initiieren. Der erste Themennachmittag fand dann am 5. Juni von 14 bis 16.30 Uhr im Wohn- und Pflegeheim in Flirsch statt. Im Zentrum dieses ersten Treffens, zu dem 15 Personen aus dem Tal kamen, stand das Kennenlernen, doch wurden auch Ideen für weitere



Themennachmittage gesammelt und Theresia Schauer steuerte den musikalischen Teil bei. Der zweite Themennachmittag, bei dem Edmund Alber musizierte fand am 26. Juni statt. Da die Organisation und Koordination der Treffen einiges an Vorbereitung erfordert, wurde Doris Juen gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen. So organisierte sie mit einem Spielenachmittag das dritte Treffen am 24. Juli. Auch dieser Nachmittag war wieder sehr gut besucht – es kamen 18 Personen aus dem Stanzertal – und so verging die Zeit, nachdem man sich bei Kuchen und Kaffee gestärkt hatte, beim Jassen, Mensch ärgere dich nicht, Rummy usw. wie im Fluge. Der Transport der TeilnehmerInnen wurde von SchülerInnen des Sozial- und Gesundheitssprengels sowie von ehrenamtlichen HelferInnen von SoViSta übernommen. Besonders schöne war, dass an den Treffen auch Jugendliche teilgenommen haben und so der Gedanke des Miteinanders von Alt und Jung im Stanzertal umgesetzt wurde.

Ein wunderbarer Nachmittag

Karoline Gröbner vom Wohn und Pflegeheim Flirsch und Doris Juen als Koordinatorin SoViSta-Ehrenamt haben am 2. August gemeinsam einen Ausflug auf die Alpe Ganatsch organisiert. Bei strahlendem Sonnenschein machten sich 30 TeilnehmerInnen und freiwillige HelferInnen auf den Weg auf die Alm. Der Transport wurde wieder von Taxi Isepponi, Heimo vom Hotel Post, Helfern der Agrargemeinschaft Schnann und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen von SoViSta übernommen. Vonseiten des SCA Arlberg wurde ebenfalls ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt. Während Gertrud Jurschitsch mit ihrem Team die AlmbesucherInnen



mit einem ausgezeichneten Mittagessen verwöhnte, sorgte die Familie Schauer mit ihrer Stubenmusi für Kurzweil und gute Unterhaltung. Nicht alltäglich waren auch die Alphornklänge, die an diesem Nachmittag auf der Alpe Ganatsch zu hören waren. Gegen 16.30 Uhr hieß es dann wieder, vollgepackt mit schönen Erinnerungen und Genüssen, sich von der Alm zu verabschieden und sich auf den Weg nach Hause zu machen. Über eines waren sich alle einig: Der im Rahmen der Themennachmittage organisierte Ausflug auf die Alpe Ganatsch war Spitze.

Theater und Kirchtagskrapfen

SeniorInnen aus dem Stanzertal, darunter auch BewohnerInnen des Wohn- und Pflegeheims in Flirsch, konnten sich über eine Einladung der Heimatbühne Pians freuen. Auf dem Programm stand das Lustspiel in drei Akten: „Der schwarze Koffer“. Wie nicht anders zu erwarten, sorgte die Heimatbühne Pians für Lacher am laufenden Band und kurzweilige Unterhaltung. Zudem wurden die SeniorInnen von den Mitgliedern der Heimatbühne Pians mit Getränken und Kirchtagskrapfen verwöhnt. Der Transport der TheaterbesucherInnen wurde von SoViSta organisiert. Als prominenten Chauffeur konnte man



diesmal Bgm. Ing. Harald Sieß gewinnen und auch auf das Taxi vom Hotel Post in St. Anton kann der Verein dankenswerter Weise immer wieder zurückgreifen.

Papier schöpfen

Kürzlich haben sich SoViSta-Vital-Koordinatorin Marion Chodakowsky und Elisabeth Pfeifer in St. Anton zum „Papier-Probeschöpfen“ getroffen. Das deshalb, weil Marion gemeinsam mit LehrerInnen der sechs Volksschule im Stanzertal (St. Anton, St. Jakob, Pettneu, Schnann, Flirsch und Strengen) ein Projekt auf die Beine stellen will. Wie Marion Chodakowsky betont, stammt die Idee zu dem Projekt von Elisabeth Pfeifer. Ziel ist es, einerseits die Kindern im Rahmen des Unterrichts mit dieser alten Technik bekannt zu machen, andererseits



sollen sie gleichzeitig mit älteren Menschen zusammenkommen und mit ihnen etwas schaffen. Konkret möchte Marion im Rahmen des Projektes Karten für den Muttertag und die Erstkommunion machen. Die fürs Papierschöpfen benötigten Schöpf-Rahmen wird Marion Chodakowsky auf eigne Kosten herstellen lassen. Nach Möglichkeit sollen auch Künstler wie z. B. Peppi Spiss in das Projekt mit einbezogen werden. Wer zum Papierschöpfen an die jeweilige Schule eingeladen werden soll, sollen die Lehrpersonen entscheiden. Naheliegend ist, dass z. B. Omas, Opas, Onkel und Tanten der Kinder an dem Projekt teilnehmen. Man könnte aber auch ältere Personen, von denen man weiß, dass sie viel alleine sind, daran teilnehmen lassen. Wenn das Projekt gut angenommen wird und funktioniert, kann sich Marion Chodakowsky vorstellen, auch zu anderen Anlässen Papier zu schöpfen. Eine weitere Idee, die von Marion Chodakowsky bei dem Treffen angesprochen wurde: Computerkurse für ältere Menschen. Unterrichtsort soll die Mittelschule St. Anton sein. Die LehrerInnen: SchülerInnen die diese Schule besuchen. Erste Vorgespräche mit der Direktorin hat es bereits gegeben.

1. Arlberger Kräuterfest und Papierschöpfen

Am 15. August fand ab 11 Uhr in St. Anton auf der Sennhütte das 1. Arlberger Kräuterfest statt. Dabei waren Elisabeth Pfeiffer und Interessierte von SoViSta mit „Papierschöpfen“ vertreten. Es wurde mit Blumen, Kräutern, Wespennester, usw. sensationelle Karten, Anhänger usw. geschöpft.



Kräuterwanderung und Radio Tirol Sommerfrische auf der Sennhütte.

Am 21. August waren von ca. 11 bis 12.30 Uhr von SoViSta zur Kräuterwanderung am Wunderwanderweg bei der Sennhütte von Senn Tanja in St. Anton eingeladen.

Anschließend fand der 6. SoViSta-Stammtisch auf der Sennhütte statt.

Am 23. August war die „Radio Tirol Sommerfrische“ auf der Sennhütte zu Gast. SoViSta war dazu wieder eingeladen und hat wieder Papier geschöpft und bereits fertige Produkte verkauft.

Der Erlös kam dem Verein zugute. Obfrau Maria Kössler hat im Rahmen eines Interviews den Verein SoViSta auf Radio Tirol vorgestellt.



Wassermus und Schichtsalat

Seit Jänner 2012 wird im Rahmen des Projektes „Kochen mit Alt und Jung“ fleißig gekocht und dabei wurden schon viele Köstlichkeiten auf den Tisch gezaubert. Angefangen von

Buchweizensuppe, selbst gebackenem Dinkel-Roggenbrot mit Walnüssen und Ingwer-Kren-Kurkuma-Butter, bis hin zu Krautwickel mit Hackfleisch gefüllt und geselchten Rippchen, Hollermandl, Kirchtagskrapfen mit Honigmuas, Moosbeerkiachla, Rohnngemüse usw., wurden schon mehr als 30 Speisen aus Topf und Pfanne gezaubert. Dass es bei den Kochnachmittage nicht nur ums Kulinarische, sondern auch um die Gemütlichkeit geht, versteht sich von selbst. So darf denn die Speisekarte auch einmal einfacher, nichtsdestotrotz aber nicht weniger schmackhaft gestaltet werden. Am 19. Juli trafen sich Elisabeth Pfeifer und ihre Kochrunde bei Edmund Alber in St. Jakob zum Wassermuskochen und Schichtsalatessen. Wie zu Großmutter's Zeiten wurde das Mus auf einer offenen Feuerstelle zubereitet und im Anschluss gemeinsam aus einer Pfanne gelöffelt und manche Erinnerung geweckt. Im Anschluss an das Essen wurde dann noch der Brotacker von Edmund Alber, den er gemeinsam mit seinen Ratschenkindern angelegt hat und bewirtschaftet, besichtigt.



Kochen mit Alt und Jung



Die Idee, ein SoViSta-Kochbuch herauszubringen, hatte Elisabeth Pfeifer aus St. Anton. Bei dem Vorhaben geht es aber nicht nur um das Buch an sich, es geht auch darum, junge und alte Menschen in



einem gemeinsamen Projekt zusammenzubringen. Der erste Kochnachmittag fand am 17. Jänner 2012 an der Mittelschule St. Anton statt. Grundsätzlich gibt es im Rahmen von „Kochen mit Alt und Jung“ zwei Projekte: das Projekt Kochbuch und das Projekt Papierschöpfen. Ziel ist es nicht nur bis Ende des Jahres ein „edles Kochbuch“ mit alten, aber auch neuen kulinarischen „Schätzen“ aus der Region in Händen zu halten, es geht auch und vor allem um die Vernetzung von alten und jungen Menschen im Stanzertal. Dies geschieht bei dem aktuellen Projekt im Rahmen von mehreren Kochnachmittagen in Strengen, Flirsch, Pettneu und St. Anton. Gekocht werden sollen nicht nur traditionelle Speisen, es sind auch Rezepte aus der heutigen Zeit dabei. Die Rezeptvorschläge für das Kochbuch kommen sowohl von den TeilnehmerInnen selbst, wie auch von den TeamkoordinatorInnen.



Der Startschuss zu „Kochen mit Alt und Jung“ fiel kürzlich in St. Anton wo Elisabeth Pfeifer für Interessierte aus St. Anton und St. Jakob einen Kochnachmittag an der Mittelschule St. Anton organisiert hat. Auf dem Kochplan



standen diesmal Buchweizensuppe, Grünkernaufguss mit Sauerrahm-Kren, verfeinert mit Walnüssen sowie selbstgebackenes Dinkel-Roggenbrot mit Walnüssen und Ingwer-Kren-Kurkuma-Butter. Im Anschluss an das Kochen ging es zum gemütlichen Teil: Die Speisen wurden verkostet und es bot sich dabei die Gelegenheit, gemütlich zusammensitzen und sich auszutauschen.



SoViSta-Kochbuch

2012 finden, organisiert von Elisabeth Pfeifer, an der Mittelschule St. Anton, sowie von Hans Sieß in Strengen organisierte SoViSta-Kochnachmittag statt. Mittlerweile sind bereits rund 65 Rezepte gekocht worden. Diese Rezepte werden im SoViSta-Kochbuch, dieses ist ein Projekt des PR-Teams, zu finden sein.

Es hat bezüglich des Kochbuchs bereits einige Sitzungen gegeben und Martin Zanger hat bereits einen Vorentwurf gestaltet.

Es sind noch nicht alle Details abgeklärt, aber vermutlich wird das Kochbuch eine Auflage von 1.000 Stück haben. Auf jeden Fall wird in dem Buch auch etwas über den Verein SoViSta zu finden sein.

Vonseiten der Raiffeisenkassa St. Anton und vonseiten des TVB St. Anton gibt es auch Interesse an dem Kochbuch. Sie möchten eventuell einige hundert Bücher als Geschenk für Kunden ankaufen. Diese Bücher würden dann aber wahrscheinlich, wenn dies von TVB und Bank gewünscht wird, mit einigen historischen Texten versehen werden.

Das Kochbuch wird, wenn alles nach Plan läuft, bis zum Sommer 2013 gedruckt vorliegen.

Holzocker-Küchlein mit Frühlings-Vitamin-Salat

VORBEREITUNG
20
MINUTEN

ZUBEREITUNG
20
MINUTEN

KÖCHEN
50
MINUTEN

SCHWIERIGKEITSGRAD
leicht
EASY PROBERS!

ZUTATEN FÜR
3
PERSONEN



Zutaten

Holzocker-Küchlein

¼ l Milch
2 Eier
Salz
250 g Mehl
1 kleine Zwiebel
250 g Schinken
1 große rote Kartoffel
150 g Almkäse gerieben
Petersilie
Butterschmalz

Frühlings-Vitamin-Salat

1 Gurke
2 Bund Radieschen
1 Bund Frühlingszwiebeln
1 gelbe Paprika
1 rote Paprika
1 Bund Petersilie
Saft einer Zitrone
Olivenöl

Zubereitung

Holzocker-Küchlein

Gehackte Zwiebel in Butterschmalz anrösten. Klein geschnittenen Schinken dazugeben, kurz mitrösten und auskühlen lassen. Das Mehl und das Salz mit einem Schneebesen in die Milch einrühren und glatt rühren. Eier dazugeben und zu einem glatten Teig verrühren. Den geriebenen Käse und die geschälte, fein geriebene Kartoffel, die Petersilie sind den abgekühlten, kalten Schinken unter den Teig mischen. Butterschmalz (1/2 Eifer Pfanne erhitzen und Küchlein wie kleine Pfannkuchen herausfackeln.

Tipp: Der Schinken kann durch Gemüse ersetzt werden.

Frühlings-Vitamin-Salat

Das gesamte Gemüse klein würfelig schneiden und mit Salz und Pfeffer würzen. Die fein gehackte Petersilie dazugeben, mit Olivenöl und Zitronensaft verfeinern.

Tipp: Mit Petersilie nicht sparen.



Großzügige Spende

Die Raiffeisenbank St. Anton spendete aus einem Inventarverkauf eines Gebäudes in St. Anton an soziale heimische Institutionen. Insgesamt wurden 18.450 Euro an den Verein SoViSta, die Homepage und die Bruderschaft St. Christoph überreicht. „Es war uns ein Anliegen, das Geld an Institutionen weiterzugeben, die sozial und karitativ tätig sind“, sagten die Raika-Geschäftsleiter Josef Chodakowsky und Andreas Kleinhansl bei der Scheckübergabe an Kathrin Hörschläger vom Verein SoViSta,



Patrick Pangratz vom Homebase und Bruderschaftsmeister Adi Werner. Jeweils 6.150 Euro erhielten die drei St. Antoner Institutionen. Die Raiffeisenbank St. Anton erwirtschaftete die gesamte Spendensumme aus dem Verkauf von Inventar eines Gebäudes, das mittlerweile abgerissen wurde. An diesem Ort wird bis zur Wintersaison das Projekt „Dopo lavoro“ mit Wohnungen, Tiefgaragenplätzen und einem Lebensmittelgeschäft entstehen. Wofür die Spende verwendet wird, steht für die Vereine auch schon fest: SoViSta wird den Betrag zur Finanzierung von Nachmittagen für Pflegebedürftige verwenden, das Homebase investiert das Geld in das neue Jugendzentrum, das derzeit in St. Anton gebaut wird und im Herbst bezogen werden kann. Die Bruderschaft unterstützt mit ihren mehr als 19.000 Mitgliedern Notfälle unbürokratisch und hat alleine im Vorjahr mehr als 900.000 Euro ausbezahlt.

Wir suchen dich - wir brauchen dich

Es gibt viele Menschen, die sich sozial engagieren möchten, doch ist es nicht immer leicht, gezielt und koordiniert zu helfen. Aus diesem Grund bietet der Sozialverein SoViSta ein von RegioL, der EU, Leader, dem Bund, dem Land und Agenda 21 gefördertes Qualifizierungsprogramm an. Der Startschuss fiel am 10. September 2012. Das Ziel von SoViSta ist es, neue Wege zur Unterstützung von lebenswertem Alter und Vernetzung der Generationen im Stanzertal zu beschreiten. Eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der SoViSta-Idee spielen die Ehrenamtlichen. Um den freiwilligen Helferinnen und Helfern ein



gutes Fundament für ihre Tätigkeit zu geben und einen hochwertigen und sicheren Umgang mit den KlientInnen zu gewährleisten, bietet SoViSta zum Aufbau eines regionalen Ehrenamtes das Projekt „qualifizierung Ehrenamt Stanzertal“ an.

Wichtig dabei war einerseits die interessierten Menschen zu erreichen und sie professionell zu begleiten, andererseits die Aufgaben klar zu definieren.

Die Aufgaben ehrenamtlicher MitarbeiterInnen von SoViSta sind auf die 3 „B“ (Begleiten, Besuchen, Besorgen) beschränkt. Die von Supervisionen begleitete Qualifizierungsmaßnahme implementiert mehrere Ebenen: Die persönliche, die soziale und die fachliche. Auf der persönlichen Ebene geht es aus Sicht der Ehrenamtlichen vor allem um die Selbstwahrnehmung und Reflexion, um Kommunikation, um Spiritualität und um Selbstpflege. Nicht weniger wichtig: Die soziale Ebene. Hier geht es vor allem um das Kennenlernen der Netzwerkpartner, anderer Institutionen sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen. Von fachlicher Seite aus gesehen ist es wichtig, dass im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme besondere Krankheitsbilder wie Demenz und Schlaganfall, einfache Handgriffe in der Begleitung von älteren Menschen und Beschäftigungsangebote kennengelernt werden. Die Qualifizierung für Ehrenamtliche wird in Form von Vorträgen, Seminaren und Exkursionen einmal pro Monat über einen Zeitraum von rund eineinhalb Jahren stattfinden. Der Startschuss für die Ausbildung erfolgte am 10. September mit dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Kennenlernen anderer Institutionen, sprich, einer Exkursion nach Mieming, wo die dort befindliche Pflege- und Wohngemeinschaft besichtigt wurde. Danach führte die Reise nach Schwaz, wo das Haus der Generationen besucht wird.

2. SoViSta Klausurtagung - Ein Rückblick auf unser erstes Vereinsjahr (Auszug)

Am Samstag, dem 15. September 2012 fand im Pfarrgemeindesaal in Strengen am Arlberg die 2. SoViSta Klausurtagung statt.

Unter der Moderation von Anton Stabentheiner wurde zu Beginn ein gemeinsamer Rückblick auf bereits Erreichtes des ersten Vereinsjahres gehalten. So wurde im Wohn- und Pflegeheim Flirsch einmal im Monat ein Themennachmittag installiert, bei welchem nicht nur Bewohner des Pflegeheimes teilnehmen, sondern auch junge und ältere Menschen aus dem gesamten Stanzertal eingeladen sind. Für Menschen ohne Fahrtmöglichkeit werden dazu auch eigene Fahrgemeinschaften organisiert. Die Themennachmittage werden bereits sehr gut angenommen, allerdings haben wir dabei festgestellt, dass es eine professionelle Anleitung dazu braucht. Diese professionelle Anleitung und Vorbereitung übernimmt unser Mitglied Doris Juen, welche momentan dafür extra eine Ausbildung bei der Caritas absolviert.



Wir haben festgestellt, dass es bei den Mitgliedern sehr viel Engagement und Bereitschaft zu helfen gibt, wir mussten aber auch feststellen, dass bei der Umsetzung der Hilfe dann gewisse Hemmschwellen auftreten. Daher haben Kathrin Hörschläger und Margarete Gonzo eine vom Land Tirol bereits sehr gelobte und von der EU (Agenda 21) geförderte Freiwilligenausbildung ins Leben gerufen. Diese sogenannte "Qualifikation für das Ehrenamt" ist mit 20 Teilnehmern aus dem Stanzertal bereits gestartet.



Klausur Vortsetzung:

Ein weiterer großer Punkt unserer Tätigkeiten stellt die Entwicklung eines Konzeptes für die Tagesbetreuung und das betreute Wohnen dar. Für die Tagesbetreuung ist grundsätzlich unter Zustimmung der Politik in jedem Ort ein eigenes Haus mit einer Tagesbetreuung und betreutem Wohnen geplant. Die Vorgaben des Landes Tirol geben für die Betreuung von alten und älteren Menschen in Zukunft klar vor, dass primär nicht neue Heimplätze, sondern die Tagesbetreuung und das betreute Wohnen ausgebaut werden soll.



Elisabeth Pfeifer aus St. Anton am Arlberg hat ein ganz besonderes Projekt ins Leben gerufen. Das Projekt „Kochbuch.“ Dazu wurde und wird auch in Zukunft in allen Orten des Stanzertales mit Jung und Alt gekocht. Die dabei verwendeten Rezepte werden gesammelt und die dabei entstandenen Speisen vom PR-Team professionell in Szene gesetzt und fotografiert. Später soll aus dem so gesammelten Material ein gedrucktes Kochbuch aus dem Stanzertal entstehen, welches von unserem PR-Team umgesetzt wird.



Parallel dazu hat Elisabeth Pfeifer ein Projekt „Papierschöpfen“ ins Leben gerufen. Bei diesem Projekt wird mit Jung und Alt Papier geschöpft, aus welchem dann im Sinne der SoViSta Werkstatt kleine Geschenke und Kunstwerke gefertigt und dann bei diversen Märkten verkauft werden können. Einen großen Teil des so entstandenen Papiers wird allerdings für ein handgeschöpftes Kochbuch verwendet welches dann von Schülern der neuen Mittelschule St. Anton handschriftlich mit Rezepten gefüllt wird. Dabei sollen fünf Exemplare des handgemachten Kochbuches entstehen, welche dann den Gemeinden im Stanzertal als Zeichen der Dankbarkeit für die Unterstützung von SoViSta überlassen wird.



Adventlicher Ausklang von SoViSta

Im Dezember trafen sich SoViSta-Mitglieder in den Stanzertaler Gemeinden zu Adventsfeiern. In gemütlicher Runde wurden Lieder gesungen und Gedichte vorgelesen. Natürlich war auch für das leibliche Wohl mehr als gut gesorgt und der Tisch besonders liebevoll und festlich geschmückt. Gedanklich sind viele SoViStianerInnen zwar schon wieder im kommenden Jahr, doch mit der Feier ließ man das heurige Vereinsjahr, in dem sehr viel Positives passiert ist, erst einmal gemütlich ausklingen.

Besuch vom Heiligen Nikolaus

Gern erinnert man sich noch daran, als man als Kind voller Ungeduld auf den Besuch des Heiligen Nikolaus gewartet hat. Heute geht es den Kleinen nicht anders, doch freut man sich, wenn man brav war, auch noch als Erwachsener, wenn man Besuch vom heiligen Mann bekommt. U. a. stattete Sankt Nikolaus am 6. Dezember auch den BewohnerInnen des Wohn- und Pflegeheims in Flirsch sowie den BesucherInnen des von Doris Juen von SoViSta und dem WuP organisierten Themennachmittags einen Besuch ab. Für adventliche Klänge sorgten Theresa und Marilena Schauer. Damit der Nikolaus nicht alles alleine machen musste, griffen ihm die



Jungbauern/Landjugend des Stanzertals unter die Arme: Sie halfen ihm beim Befüllen der vielen Nikolaussackerl, das Küchenpersonal des WuP dekorierte den Speisesaal und Elisabeth Pfeifer aus St. Anton buk Apfelbrot und Lebkuchen. Dafür, dass alle TeilnehmerInnen von außerhalb des WuP gesund und munter von und nach Hause gekommen sind, sorgten wieder Freiwilligen ChauffeurInnen. Allen, die für das gute Gelingen beigetragen haben, ein herzlicher Dank für ihre Mühe, ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft.

Verspätetes Weihnachtsgeschenk



legte für den guten Zweck nochmals 600 Euro drauf. Der Gesamterlös der Aktion - 2 250 Euro - wurde dieser Tage an den Sozial- und Gesundheitssprengel und den Verein SoViSta übergeben. 1 250 Euro gehen an den Sprengel, 1 000 Euro an den neugegründeten Verein SoViSta, der er sich Aufgabe gemacht hat, Zukunftsmodelle für das Zusammenleben von Jung und Alt im Stanzertal zu erarbeiten.

Zum wiederholten Mal veranstaltete der TVB St. Anton am Arlberg in der Adventzeit einen Weihnachtsmarkt. In diesem Rahmen wurden Lose verkauft, heimische Betriebe stellten attraktive Tombola- preise zur Verfügung. Dabei kamen 1 000 Euro zusammen. 650 Euro erbrachte die Versteigerung der von der St. Antonerin Elisabeth Pfeifer gefertigten Maisstroh- krippe, die Gemeinde St. Anton



Musica et Artificium - Hilfe gesucht

Vom 27. bis zum 30. Juni 2013 findet in St. Anton die Veranstaltung „Musica et Artificium“ statt. Dabei treffen Volksmusik, altes Handwerk und regionale Produkte aufeinander. Auch SoViSta wurde eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. Kochen nach alten Rezepten, Papierschöpfen und Enkaustik: Das sind die Workshops, die von Mitgliedern von SoViSta für Interessierte angeboten werden. Eine gute Gelegenheit, den Verein SoViSta vorzustellen und zu präsentieren. Nun werden Freiwillige gesucht, die sich bei den drei Workshops am 28. Und 29. Juni mit einbringen können. Jeder noch so kleine Beitrag, und sei es nur eine Stunde, zählt. Damit im Juni alles reibungslos über die Bühne geht, trifft man sich bereits am 9. April und am 14. Mai zum gemeinsamen Kochen und am 4. Juni zum gemeinsamen Papierschöpfen. Interessierte mögen sich bei Elisabeth Pfeifer unter hauspfeifer@aon.at melden.



SoViSta goes Youtube

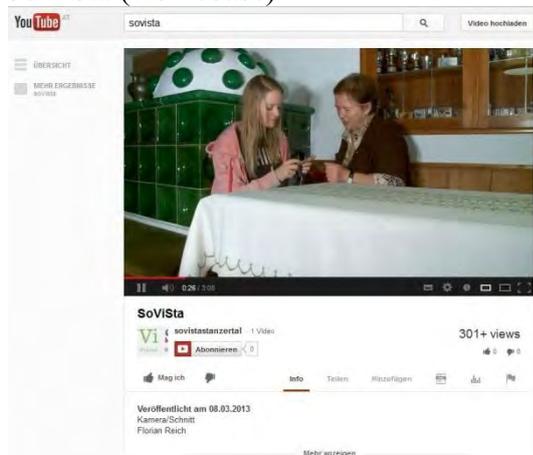
SoViSta ist im Internet nicht nur mit seiner Homepage und auf Facebook, sondern auch auf Youtube vertreten. Die drei Filme, von denen einer von dem Jugendlichen des Homebase St. Anton gedreht wurde, sind unter folgenden Links zu finden:

SoViSta-Geburtstagsfeier



<http://www.youtube.com/watch?v=G2Gj7M2VJYI>

SoViSta (Homebase)



<http://www.youtube.com/watch?v=FPS-0miTqGc>

SoViSta (Arlberg TV)



<http://www.youtube.com/watch?v=glZTgXmV2uw>

1. Jahreshauptversammlung

**Freitag, dem 26. April 2013 um 19 Uhr
im Wohn- und Pflegeheim Flirsch**

Die Tagesordnung:

1. Begrüßung der Versammlung durch Obfrau Maria Kössler
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Tätigkeitsberichte
4. Kassabericht
5. Bericht der Kassaprüfer
6. Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
7. Vorschau Aktivitäten und Projekte 2013
8. Allfälliges

Wir freuen uns, dich bei unserer ersten Jahreshauptversammlung begrüßen zu dürfen.

Obfrau
Maria Kössler

1. Obfrau-Stv.
Kathrin Hörschläger



Kassabericht - SoViSta 2011/12

Mitglieder aktuell 261

| Mitgliedbeiträge | 2011 | 2012 |
|--|---------|----------|
| | 790,00 | 1.040,00 |
| Spenden | 1565,00 | 9.150,00 |
| davon Raiffeisenbank St. Anton | 1000 | |
| Raiffeisenbank St. Anton "Dopo Lavoro" | | 6150,00 |
| Weihnachtsmarkt -st. Anton | | 1000,00 |

| Veranstaltungen | Einnahmen | Ausgaben |
|--------------------------------------|----------------|----------|
| Vortrag "Demenz" 14.03.2012 | 1883,26 | 1036 |
| Vortrag "Ich Lebe" 17.11.2012 | 1971 | 1587,39 |
| Vortrag "Demenz" Strengen, März 2012 | 199,47 | 224,33 |
| Weihnachtsmarkt St. Anton | 1820,46 | |
| | 5874,19 | 2847,72 |
| Reinerlös | 3026,47 | |

| | |
|-----------------------|----------|
| Kontostand 31.12.2011 | 2199,84 |
| Kontostand 31.12.2012 | 15683,17 |

Projekt Brotacker und Ratschenkinder von Edmund Alber

| | |
|---|---------|
| Spenden | 3489,06 |
| davon 3092,87 von der Bruderschaft St. Christof | |

nach der hervorragenden Vorarbeit in 2012 wurden in 2013 von den Ratschenkindern aus Tobadill, Strengen, Schnann, St. Jakob und St. Anton Spenden von € 2370,00 erarbeitet. Dieser Betrag wurde von der Bruderschaft St. Christof um € 1500,00 auf den Betrag von € 3870,20 aufgerundet.